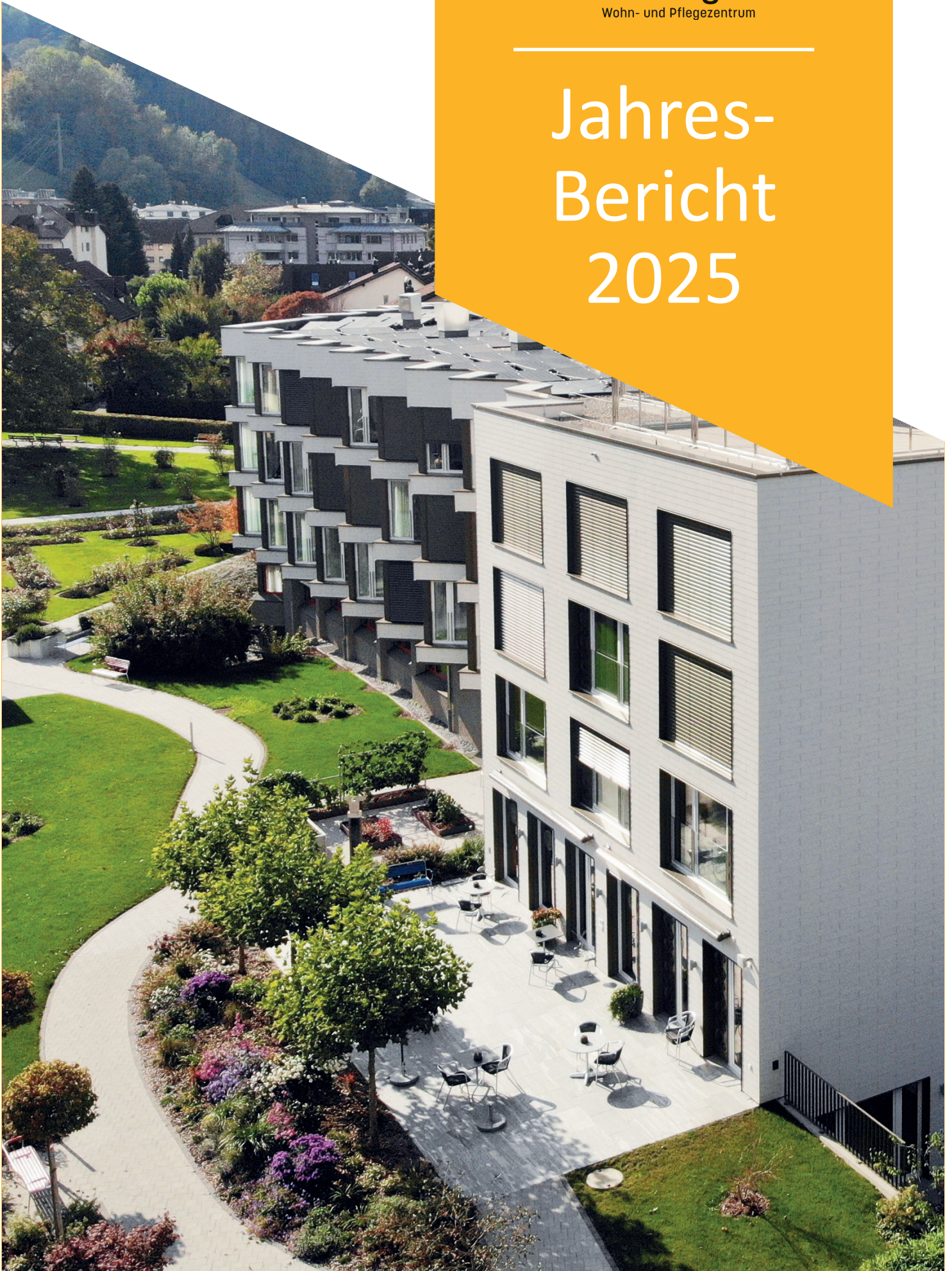


---

# Jahres- Bericht 2025



### **Stiftungsrat**

Präsident

Dr. Lorenz Hahn

Stellvertretende Präsidentin

Liselotte Schmid Mächler

Aktuarin

Monika Diethelm

Pfr. Rainer Kretz

Marianne Keusch

Maja Schnyder

Egon Kessler

Marc Fischli

Zentrumsleiterin

Elsbeth Keller Wetli

Fachfrau Finanzen & Administration

Sonja Pfenninger

Bereichsleiterin Hotellerie/stv. ZL

Daniela Imhof

Bereichsleiterin Pflege & Betreuung

Nicole Duff

### Jahresbericht vom Wohn- und Pflegezentrum Stockberg (WPZ)

#### **Herausgeberin**

Wohn- und Pflegezentrum Stockberg

Stockbergstrasse 9

8854 Siebnen

T 055 450 31 00

[info@pflege-siebnen.ch](mailto:info@pflege-siebnen.ch)

[pflege-siebnen.ch](http://pflege-siebnen.ch)

#### **Redaktion**

Elsbeth Keller Wetli

Daniela Imhof

Nicole Duff

Petera Riemer

Sonja Pfenninger

Judith Stocker

Michèle Staub

Hermann Isele

#### **Layout**

Judith Stocker

#### **Auflage**

200

## Vorwort

Wir blicken auf ein intensives und produktives Jahr 2025 zurück, ein Jahr mit vielen grösseren und kleineren Erfolgen und ein Jahr, indem wichtige Entscheide für die Zukunft des Wohn- und Pflegezentrums gefällt werden konnten.

Es ist aber auch ein Jahr mit Herausforderungen insbesondere in personeller Hinsicht. Wir sind unterdessen in allen Bereichen mit einem Arbeitskräftemangel konfrontiert. Dieser zwingt uns, kreativ und zukunftsorientiert mit einer möglichen neuen Arbeitswelt auseinander zu setzen und uns von alten oder selbstverständlichen Vorstellungen zu lösen.

Personelle Veränderungen und neue Teamzusammensetzungen prägten das Berichtsjahr. Solche Übergänge sind anspruchsvoll, eröffnen jedoch zugleich wertvolle Chancen: Frische Perspektiven, neue Energie und ein intensiver Wissenstransfer stärken die Weiterentwicklung unserer Organisation. Mit jeder Veränderung entstehen neue Rollen, Kommunikationswege müssen sich einspielen und unterschiedliche Arbeitsstile finden ihren gemeinsamen Rhythmus. Diese Phase kann Reibung erzeugen, schafft jedoch auch Klarheit und fördert ein tieferes Verständnis füreinander.

Vertrauen wächst nicht über Nacht – es entsteht durch gemeinsame Erfahrungen, transparente Zusammenarbeit und das Bewältigen von Herausforderungen. Teams, die diesen Prozess bewusst gestalten, gehen daraus gestärkt hervor: kreativer, resilienter und besser auf zukünftige Veränderungen vorbereitet. Genau das haben unsere Teams in diesem Jahr eindrucksvoll gezeigt.

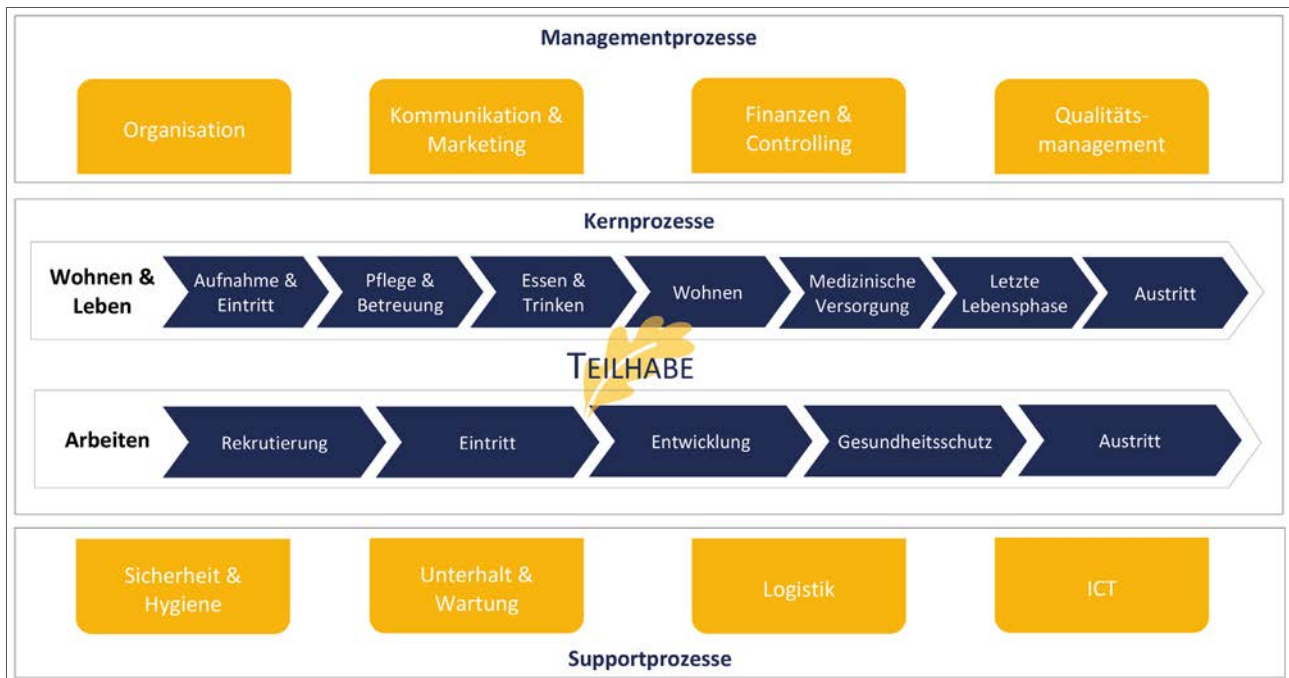
Im Berichtsjahr durften wir einige grössere Projekte und Themen beenden oder auf einen guten Weg bringen. Wir mussten jedoch auch Prioritäten setzen und Projekte auf später verschieben zugunsten der Dienstleistungsqualität und zugunsten der Mitarbeitenden-Gesundheit bzw. zugunsten der Gesundheit von uns allen.

Auf den folgenden Seiten berichten wir über Projekte und Themen, die uns im Jahr 2025 beschäftigt haben. Ich wünsche eine spannende Lektüre!



Elsbeth Keller Wetli  
Zentrumsleiterin

# Qualitätsmanagement / ISO 9001:2015



Eine prägnante Qualitätspolitik ist die Grundlage jedes Qualitätsmanagements. Auf der Prozesslandkarte wurden die Kernprozesse bereichsübergreifend dargestellt und unterteilt in Wohnen & Leben und Arbeiten. Das Eichenblatt aus unserem Logo symbolisiert die «Teilhabe» auf der Ebene der Kernprozesse und stellt somit den Bezug zum «Miteinander» her. Teilhabe bedeutet im weitesten Sinn das «Einbezogen Sein in eine Situation». Teilhabe ist ein untrennbarer Bestandteil von Selbstbestimmung und Würde und wird somit zum zentralen, verbindenden Element in allen unseren Prozessen.

Im Berichtsjahr hat uns die Aktualisierung bzw. das Redesign aller Prozesse zeitlich, aber auch inhaltlich und in der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit stark gefordert. Dieser Erneuerungsprozess bot jedoch die Chance, Dinge und Abläufe neu zu denken und ermöglichte, sich an den aktuellen Bedürfnissen unserer Kunden, daher der Bewohnenden, Angehörigen und den weiteren Bezugsgruppen, an der Grösse der Institution und der veränderten Umwelt zu orientieren und die Prozesse entsprechend zu gestalten.

Der intensive Austausch und die Auseinandersetzung aller an einem Prozess beteiligten Personen hat das Verständnis für die verschiedenen Aufga-

ben und Perspektiven und das Verständnis für die Zusammenarbeit und den bereichsübergreifenden Blick gefördert, weg vom «Gärtchen-Denken», hin zu einem umfassenden Verständnis von Qualität und Zusammenarbeit. Das Redesign brachte aber auch grundlegende Veränderungen und neue Verantwortlichkeiten hervor, die geschult und eingeführt werden mussten. Der Prozess Arbeiten ist hierfür ein Beispiel.

Die umfassende Überprüfung der Unternehmensprozesse führte zudem zu einer vertieften Betriebsanalyse. Dabei wurden in verschiedenen Bereichen spezifische Entwicklungs- und Optimierungsbedarfe identifiziert, die teilweise bereits angepasst wurden oder in naher Zukunft angegangen werden sollen.

Qualitätsmanagement ist ein kontinuierlicher Prozess. Das im Berichtsjahr realisierte Redesign hat uns einen bedeutenden Schritt vorangebracht und erfüllt uns mit Stolz.



## Mitarbeitendenbefragung durch QualisEvaluation

Mit der anonymen, extern durchgeführten Zufriedenheitsbefragung stellen sich unser Betrieb und die verantwortlichen Führungspersonen bewusst dem Lob wie auch der Kritik unserer Mitarbeitenden. Für die hohe Beteiligung der Mitarbeitenden an der Befragung bedanken wir uns herzlich. Wir freuen uns über ein beachtliches Gesamtergebnis: In der Gesamtzufriedenheit erreichen wir

den Schweizer Benchmark, in mehreren Bereichen liegen wir sogar deutlich darüber. Gleichzeitig zeigt die Befragung klar auf, wo Entwicklungsbedarf und Potenzial bestehen.

Diese – teilweise bereits bekannten – Themen werden wir im kommenden Jahr gezielt angehen: sowohl auf Ebene der Betriebsführung als auch gemeinsam mit allen Mitarbeitenden.

## Spezialisierter Wohnbereich für Menschen mit Demenz - Raum, Haltung und Alltag verbinden

Die Planung des neuen Wohnbereichs für Menschen mit Demenz war im Jahr 2025 ein zentrales Vorhaben. Dabei stand nicht allein die bauliche Veränderung im Vordergrund, sondern die Frage, wie Lebensqualität, Sicherheit und Geborgenheit im Alltag spürbar werden können. Ziel war es, die Bedürfnisse der Bewohnenden differenziert wahrzunehmen und die Infrastruktur darauf auszurichten.

Besondere Aufmerksamkeit erhielten Elemente, die den Alltag strukturieren, Orientierung und Sicherheit geben: der Deckenbaldachin mit Mehrwert für alle Bewohnenden des Stockwerks, die Umgestaltung zu einer Wohnküche als sozialem Mittelpunkt, eine flexible und wohnliche Möblierung sowie die Gestaltung der geschützten Terrasse.

Dass ein geschützter, jedoch nicht zwingend geschlossener Wohnbereich entstehen darf, ist von grosser Bedeutung. Dieser bewusste Entscheid schafft Freiheit und Sicherheit zugleich – ein feiner, aber entscheidender Unterschied für die Lebensqualität der Bewohnenden.

Parallel zur räumlichen Planung wurde ein umfassendes Konzept für Menschen mit einer Demenz entwickelt, das den Mitarbeitenden als Leitfaden im Alltag dient. Es unterstützt eine konsistente, individuelle und bedürfnisorientierte Pflege und Betreuung. In der bereichsübergreifenden Projektgruppe, unter der Leitung von Daniela Imhof, Bereichsleitung Hotellerie, wurde einmal mehr deutlich, wie zentral die Zusammenarbeit aller Schnittstellen ist. Pflegequalität entsteht nicht isoliert, sondern im Zusammenspiel aller Bereiche. Jeder Mitarbeitende trägt – unabhängig von Funktion oder Bereich – zur Atmosphäre, Sicherheit und Lebensqualität im gesamten Haus bei.

Der Umbau konnte nach vier Wochen erfolgreich abgeschlossen werden. Der neue Wohnbereich wurde, nach einer Abstimmung durch die Mitarbeitenden, nach dem bekannten Berg im Wägital, dem Aubrig benannt. Die Eröffnung bzw. Inbetriebnahme des spezialisierten Wohnbereichs ist im ersten Quartal 2026 vorgesehen.

## Leben pflegen March GmbH: Übernahme der Gesellschafteranteile

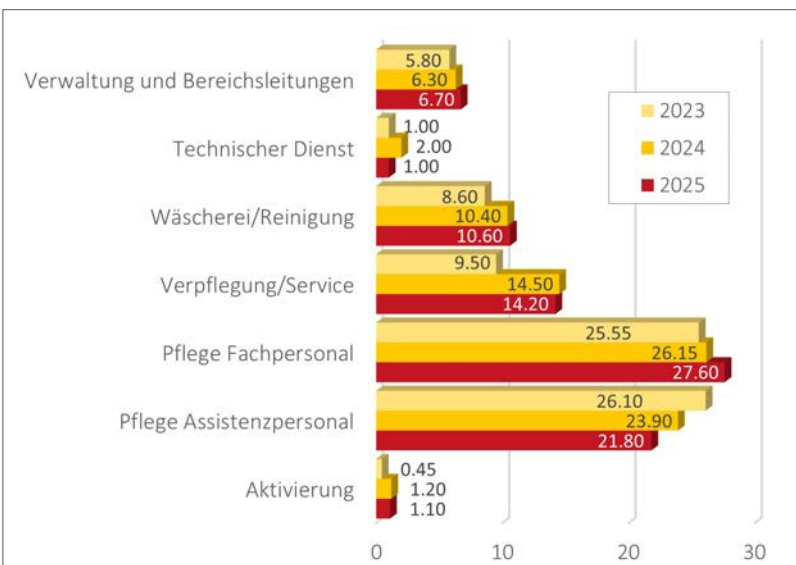
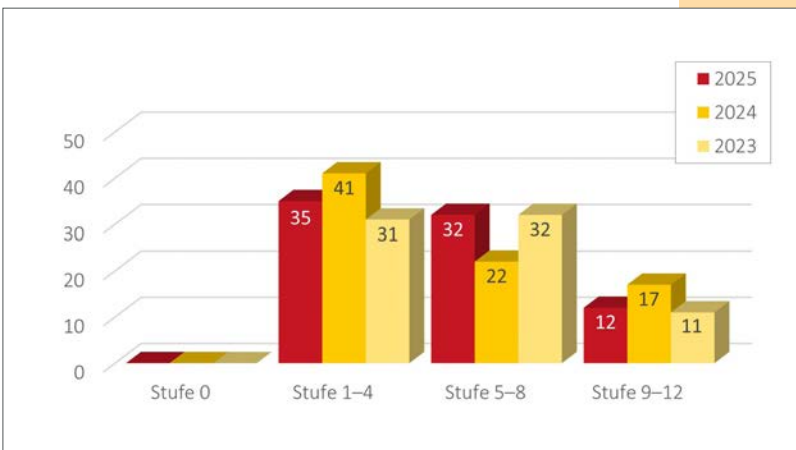
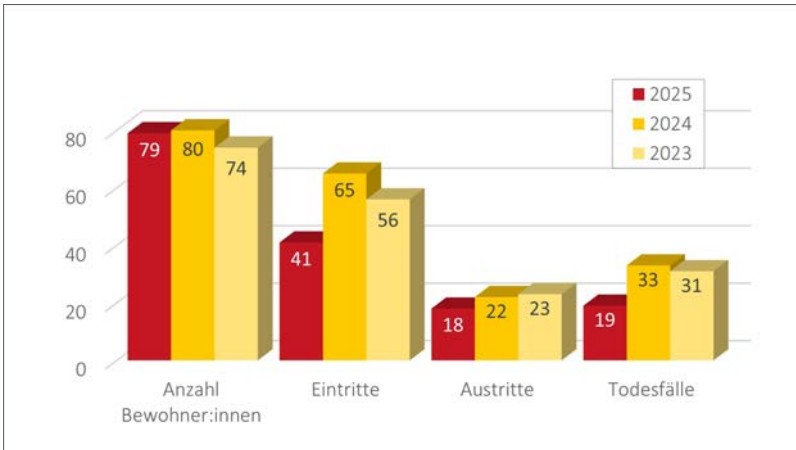
Ein längerer, komplexer Entscheidungsprozess mündete Ende November 2025 in der erfolgreichen Übernahme der Gesellschafteranteile der Spitex March und damit in 100% Gesellschafteran-

teilen beim Wohn- und Pflegezentrum Stockberg. Dieser Schritt des Stiftungsrates ist strategisch, mutig und zeigt eine klare Vision.

# Kennzahlen und Eckwerte

## Wohn- und Pflegezentrum

Die folgenden Grafiken veranschaulichen die Dynamik und geben Hinweise auf die vielfältigen Herausforderungen im Berichtsjahr. (Stichtag 31.12.2025)



## Alterswohnungen ServicePlus

Einsätze des WPZ-Pflegeteams bei Mieter:innen

2025	12 Einsätze bei 6 Mieter:innen
2024	7 Einsätze bei 6 Mieter:innen
2023	8 Einsätze bei 6 Mieter:innen

Wechsel in den Wohnungen

2025	keine Mieterwechsel
2024	3 Mieterwechsel
2023	4 Mieterwechsel

**84.0 Vollzeitstellen** (ohne Lernende/Praktikanten) werden von **118 Personen** geteilt.

Im Vorjahr haben sich **115 Personen 83.5 Vollzeitstellen** geteilt.

Die Zahlen zeigen jeweils per 31.12. die Anstellungsverhältnisse. Schwankungen entstehen aufgrund von Mutterschaftsurlaub, krankheitsbedingten Langzeitabwesenheiten oder unbesetzten Stellen. Diese längeren Vakanzen müssen mit zusätzlichem Personal überbrückt werden.

# Finanz- und Rechnungswesen, Administration und IT

Im Geschäftsjahr 2025 hat die Finanzabteilung wesentliche Weichen für die Zukunft gestellt. Unsere Strategie basierte auf drei zentralen Pfeilern: Der Sicherstellung der personellen Stabilität, der konsequenten Optimierung unserer Prozesse sowie der zukünftigen Modernisierung unserer technologischen Infrastruktur.

Ein zentraler Eckpfeiler war die erfolgreiche Einarbeitung von Frau Sonja Pfenninger als neue Fachverantwortliche für die Finanzen und das Rechnungswesen. Mit ihrem fundierten Fachwissen hat sie sich schnell eingearbeitet und wertvolle Impulse gesetzt.

Parallel dazu lag der Fokus auf der Festigung des gesamten Teams. Durch die Implementierung von standardisierten Abläufen, Checklisten und klaren Richtlinien haben wir die Effizienz und Fachsicherheit im Team nachhaltig gesteigert. Ergänzend dazu wurde die Finanzstruktur aktualisiert.

Ein Teil unserer strategischen Kapazitäten floss im Jahr 2025 in die Evaluation eines zukunftsweisenden ERP-Systems. Ziel ist es, die digitale Transformation voranzutreiben: Neben einer effizienten Administration stehen dabei die automatisierte Datenverarbeitung sowie eine intelligente Archivierung im Fokus, um unsere Finanzprozesse nachhaltig zu modernisieren.

Ein intensives Auswahlverfahren im vergangenen Jahr ermöglichte es uns, die Weichen für unsere digitale Systemlandschaft neu zu stellen. Mit der Wahl des neuen ERP-Partners ist das Fundament für ein nahtloser Übergang sowie das Go-live im Jahr 2027 geschaffen. Diese Investition ist ein entscheidender Schritt, um unsere Finanzprozesse zukunftssicher zu gestalten und den wachsenden Anforderungen der digitalen Transformation gerecht zu werden.



## Telefonie/Patientenruf

Im Berichtsjahr haben wir uns zudem intensiv mit der Analyse und Evaluation des bestehenden Patiententrufsystems befasst. Das aktuelle System erreicht im kommenden Jahr sein End-of-Life. Daher führten wir eine umfassende Untersuchung der bestehenden Herausforderungen sowie der aktuellen und zukünftigen Anforderungen durch. Zusätzlich wurden zukunftsorientierte Lösungen evaluiert, um eine bedarfsgerechte und nachhaltige Weiterentwicklung sicherzustellen. Die bestehenden Probleme mit der Telefonie waren ebenfalls Bestandteil der Analyse und Evaluation. Der Entscheid über das weitere Vorgehen wird im ersten Quartal 2026 gefällt.

## IT-Infrastruktur

Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer IT-Arbeit im vergangenen Jahr war die Planung des Systemwechsels von BESA auf RAI LTCF. Um einen reibungslosen Datenaustausch zu garantieren, lag der Fokus beim Schnittstellenmanagement. Die nahtlose Übernahme der Stammdaten aus der Heimsoftware sowie der Transfer der Einstufungsergebnisse von RAI LTCF zurück, um anschliessend eine korrekte Leistungserfassung zu erbringen.

Sonja Pfenninger  
Fachfrau Finanzen & Rechnungswesen

Judith Stocker  
Leitung Administration & Empfang

# Bereich Pflege und Betreuung

## Ankommen, gemeinsam wachsen und Zukunft gestalten

Das Jahr 2025 stand im Zeichen des Übergangs und der Weiterentwicklung. Mit der Übernahme der Bereichsleitung Pflege und Betreuung per 1. Juni 2025 sowie dem Stellenantritt der neuen Pflegeexpertin Petra Riemer wenige Wochen zuvor begann eine Phase des bewussten Ankommens. Im Mittelpunkt standen das Kennenlernen der Stockbergkultur, der Mitarbeitenden und der Bewohnenden sowie das Hineinwachsen in bestehende Strukturen und Haltungen. Gleichzeitig ging es darum, Kontinuität zu wahren: Bewährtes sollte erhalten bleiben, laufende Projekte mit Sorgfalt weitergeführt und bestehende Entwicklungen gezielt vertieft werden. Diese Balance zwischen Stabilität und Veränderung prägte das gesamte Berichtsjahr.



## RAI-LTCF – ein anspruchsvoller Schritt in die Zukunft

Mit der Umstellung von BESA auf RAI-LTCF stand das zeitintensivste Projekt des Jahres an. Die Einführung dieses komplexen Instruments verlangte den Mitarbeitenden viel ab: Neue Denkweisen, zusätzliche Schulungen und ein hohes Mass an Konzentration im Pflegealltag.

Trotz dieser Herausforderungen zeigte sich eindrucksvoll die Professionalität und das Engagement des Teams. Die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen und gemeinsam zu lernen, prägte den Prozess. RAI-LTCF bildet damit nicht nur einen technischen Meilenstein, sondern auch einen wichtigen Schritt hin zu einer noch fundierteren und transparenten Pflegequalität im Stockberg. Aufgrund der Bedeutung dieses Projekts wird ihm ein eigener Artikel gewidmet.

## Medikamentensicherheit weiterdenken – Verblisterung als gelebte Qualität

*(in Zusammenarbeit mit der TopPharm-Apotheke, ab 01.01.2026 Landapotheke Siebnen)*

Ein Projekt war die Weiterentwicklung der Medikamentenverblisterung. Ausgangspunkt war die Frage, wie bestehende Abläufe noch sicherer, klarer und praxistauglicher gestaltet werden können – immer mit dem Ziel, die Sicherheit der Bewohnenden weiter zu erhöhen und Prozesse zu verschlanken.

In intensiven fachlichen Auseinandersetzungen wurden Prozesse, Layout und Materialien kritisch überprüft und weiterentwickelt. Parallel dazu entstand ein umfassendes Medikamentenkonzept, das den Mitarbeitenden im Pflegealltag Orientierung bietet und die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben erleichtert. Dieses Konzept ist kein theoretisches Werk, sondern ein praktischer Leitfaden, der im Alltag angewendet wird und damit einen spürbaren Beitrag zur Qualität und Sicherheit leistet.

## Ausbildung – Verantwortung für die Zukunft

Als Ausbildungsbetrieb übernimmt das Wohn- und Pflegezentrum Stockberg Verantwortung für die Zukunft der Pflege. Die Begleitung von Lernenden und Studierenden ist anspruchsvoll und zugleich ein wichtiger Beitrag gegen den Fachkräftemangel. Die Vielfalt und Bedeutung dieser Aufgabe wird in einem separaten Artikel vertieft dargestellt.

## Kinästhetik – Pflege als Beziehung und Bewegung

Die Verankerung der Kinästhetik als Stabstelle der Pflege und Betreuung unterstreicht ihren hohen Stellenwert im Stockberg. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zur Spezialistin für angewandte Kinästhetik von Daniela Schuler wurde ein wichtiger Grundstein gelegt, um weiterhin dem Fach Kinästhetik die nötige Aufmerksamkeit zu geben. Ab 2026 wird sie gemeinsam mit den Kinästhetik-Tutorinnen das theoretische und praktische Wissen und die entsprechende Haltung im

Alltag fördern und die Nachhaltigkeit der Entwicklung sicherstellen.

Ziel ist es, dass in jedem Transfer und in jeder Begegnung achtsame Bewegung, Beziehung und Ressourcenorientierung spürbar werden – für Bewohner\*innen ebenso wie für Mitarbeitende.

### **Pflegealltag – getragen von Engagement und Fachlichkeit**

Neben allen Projekten bleibt der Pflegealltag das Herzstück der Arbeit. Tag für Tag begegnen die Mitarbeitenden den Bewohner\*innen mit Respekt, Einfühlungsvermögen und hoher Fachkompetenz. Gerade unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen ist dieses Engagement keine Selbstverständlichkeit, sondern Ausdruck einer starken Haltung und gelebter Verantwortung.

### **Ausblick – auf einem soliden Fundament weitergehen**

Die im Jahr 2025 geschaffenen Grundlagen, insbesondere in den Bereichen Medikamentensicherheit und die Pflege und Betreuung von Menschen

mit Demenz, bilden ein tragfähiges Fundament für die kommenden Jahre. Qualitätssicherung, die Förderung der Lebensqualität der Bewohner\*innen, die Entwicklung der Mitarbeitenden sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der Pflege bleiben zentrale Aufgaben.

Die Neueröffnung des Wohnbereichs für Menschen mit Demenz mit dem Schwerpunkt Alltagsbetreuung wird das kommende Jahr prägen. Im Vordergrund steht dabei die Freude über den Mehrwert und die neuen Möglichkeiten, die dieser Wohnbereich für das gesamte Haus Stockberg eröffnet.

Mit einem engagierten Team, klaren Strukturen und einer gemeinsamen Haltung blicken wir zuversichtlich in die Zukunft.

Nicole Duff  
Bereichsleiterin Pflege & Betreuung

## **Umstellung des Pflegeeinstufungssystems**

Im Rahmen der kantonalen Umsetzung stellte der Kanton Schwyz per 1. Januar 2026 flächendeckend von der bisherigen Pflegebedarfserfassung BESA auf das neue Instrument RAI LTCF (Resident Assessment Instrument – Long-Term Care Facilities) um. Diese Einführung ist Teil der nationalen Strategie, wonach RAI LTCF spätestens ab 2028 schweizweit verbindlich eingesetzt wird. Ziel ist eine einheitliche, qualitativ hochwertige und besser vergleichbare Erfassung des Pflegebedarfs in Langzeitinstitutionen.

Unsere Organisation bereitete sich frühzeitig und strukturiert auf diese Umstellung vor. Zu Beginn des Berichtsjahres wurden die fachlichen, organisatorischen und technischen Voraussetzungen



geschaffen, um einen reibungslosen Übergang sicherzustellen.

Die Mitarbeitenden aus Pflege und Betreuung wurden umfassend in die neue Systematik eingeführt und in der Anwendung von RAI LTCF geschult. Diese Schulungen fanden extern statt, gemeinsam mit anderen Mitarbeitenden aus den verschiedenen Heimen im Kanton Schwyz. Durch die systematische Schulung konnte sichergestellt werden, dass sowohl die inhaltlichen Grundlagen als auch die praktischen Abläufe im Pflegealltag verstanden und umgesetzt werden.

Parallel dazu wurden die internen IT-Systeme an die Anforderungen von RAI LTCF angepasst und erfolgreich in die bestehende elektronische Pflegedokumentation integriert. Begleitende Unter-

stützungsangebote trugen dazu bei, offene Fragen zeitnah zu klären und die Anwendung im Alltag zu festigen. Bewohnende sowie weitere betroffene Anspruchsgruppen wurden über die Systemumstellung und mögliche Auswirkungen auf die Einstufungen informiert.

Die Umstellung verlief planmässig und konnte termingerecht umgesetzt werden.

Seit dem Stichtag 01.01.2026 erfolgt die Pflegebedarfserfassung ohne technische Einschränkungen im neuen System. Die Mitarbeitenden zeigen eine hohe Akzeptanz gegenüber dem neuen Instrument und bringen sich aktiv in den laufenden Lern- und Entwicklungsprozess ein. Für das Jahr

2026 sind vertiefende Anwendungen sowie interne Überprüfungen vorgesehen, um die Qualität der Erfassungen weiter und nachhaltig zu sichern und kontinuierlich zu verbessern.

Mit der erfolgreichen Einführung von RAI LTCF leistet unsere Organisation einen wichtigen Beitrag zur kantonalen und nationalen Weiterentwicklung der Pflegebedarfserfassung. Langfristig erwarten wir eine erhöhte Transparenz, eine bessere Nachvollziehbarkeit der Pflegeleistungen sowie eine nachhaltige Stärkung der Pflegequalität.

Petra Riemer  
Pflegeexpertin

## Bildung Pflege & Betreuung

### Weiterbildung und lebenslanges Lernen

Die Arbeit der Berufsbildenden ist unter anderem schön, weil sie die Entwicklung der Lernenden begleitet, fördert und sichtbar macht. Die Berufsbildnerinnen der Pflege wurden im vergangenen Jahr gefordert, es galt einen Weggang einer Berufsbildnerin über viele Monate aus eigenen Ressourcen zu ersetzen. Das Ziel war, die geplanten Lerntage und die Entwicklung der beruflichen Fähigkeiten sicherzustellen. Dies ist uns gelungen, das haben die Lernenden mittels schriftlicher Beurteilung des Ausbildungsbetriebs in ihren Bildungsberichten gespiegelt.

Die Teilnahme an den beiden ERFA-Sitzungen der Pflegeberufe Schwyz hat uns aufgezeigt, dass alle Betriebe mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert sind. Erfreulicherweise sind die Treffen gut besucht. Der Austausch unter den Verantwortlichen aller drei Lernorte (Praxis, Überbetriebliche Kurse, Berufsschule) wird als wichtig und wertvoll wahrgenommen. Die beiden Berufsbildnerinnen haben den «ensa Kurs, Erste Hilfe für die psychische Gesundheit Jugendlicher» erfolgreich



abgeschlossen und einen Kurzinput zu diesem wichtigen Thema an die Wohnbereichsleitungen weitergegeben.

Um das Wissen und die Lehrmethoden auf aktuellem Stand zu halten, konnten viele neue Ideen bei der Lernwerkstatt Olten abgeholt werden. Am Berufsbildungsereignis oder an der Ausbilder-Akademie werden abwechslungsreiche Inputs vermittelt und spannende Gespräche geführt, um neue Inspirationen für die Bildungsarbeit zu erhalten. Im Rahmen eines Kinaesthetics-Workshops konnten die Berufsbildnerinnen theoretisch und praktisch üben, Lernende ressourcen- und präventionsorientiert zu begleiten und die Bedeutung des lebenslangen Lernens erfahren. Die Berufsbildnerinnen bleiben am Ball, entwickeln sich kontinuierlich weiter, um die künftigen Herausforderungen erfolgreich meistern zu können.

„  
Man kann niemandem etwas lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu finden.

Galileo Galilei

## Zahlen Lernende 2025/2026

### 1. Ausbildungsjahr

Fachfrau Gesundheit EFZ	3
Fachfrau Gesundheit EFZ Erwachsene nach Art. 32	0

### 2. Ausbildungsjahr

Fachfrau Gesundheit EFZ	2
Fachfrau Gesundheit EFZ Erwachsene nach Art. 32	0

### 3. Ausbildungsjahr

Fachfrau Gesundheit EFZ	2
Fachfrau Gesundheit EFZ Erwachsene nach Art. 32	2
Pflege HF	2

Total 9 Lernende, 2 Pflege HF Studierende

## Bereichsübergreifende Anlässe der Berufsbildung

### Elternabend

März 2025- Am gemeinsamen Elternabend der 1. Lehrjahrlernenden Hotellerie und Pflege konnten die Lernenden ihren Eltern den Beruf und erste Erfahrungen aus ihrer Ausbildung präsentieren. Der lockere Abend wurde beim anschliessenden Apéro und beim Austausch mit den Eltern als äusserst wertvoll empfunden.

### go2future/Berufsmesse



April 2025- Die Lernenden und ihre Berufsbildnerinnen aller Ausbildungsberufe des WPZ haben an der Berufsmesse go2future im MPS?? Buttikon teilgenommen. Mit einem schön und interessant gestalteten Stand konnten viele interessierte Oberstufenschülerinnen und Schüler der Bezirke March und Höfe angelockt werden.

## Interne Lehrabschlussfeier

Juli 2025- Die interne Lehrabschlussfeier stand unter dem Motto Superheldinnen, nach dem Leitspruch- «Nicht alle Superheldinnen tragen Umhänge – manche tragen Arbeitskleidung und ein Lächeln. Heute feiern wir eure Superkräfte: Wissen, Mut und Durchhaltevermögen». Wir durften bei einer festlich umrahmten internen Lehrabschlussfeier vier ehemaligen Lernenden zum erfolgreichen Lehrabschluss gratulieren. Abgeschlossen haben je 1 Lernende Fachfrau Gesundheit EFZ, 1 Lernende Assistentin Gesundheit und Soziales EBA, 1 Fachfrau Hauswirtschaft EFZ und 1 Hauswirtschaftspraktikerin EBA.



## Welcome Day neue Lernende im WPZ

August 2025- Erfreulicherweise konnten wir alle ausgeschriebenen Lehrstellen besetzen und im August 2025 drei neue Lernende Fachfrauen Gesundheit und eine Lernende Praktikerin Hotellerie-Hauswirtschaft EBA begrüßen.

## Lehrlingsausflug ins Glarnerland

September 2025- Es gab eine interaktive Rätsel-jagd durch Filzbach. Mit List, Geschick und Teamwork galt es knifflige Rätsel aus längst vergessenen Welten zu lösen. Wir sollten die 3 Kristalle finden und haben uns deshalb mutig auf den Weg gemacht. Die Aufgabe war dann grösser als erwartet, wir konnten die Gefahr und den Zauber besiegen aber leider nicht alle Rätsel lösen. Mit einem feinen Zmittag im Garten des Hotel Lihn wurde eifrig berichtet, wer welche Rätsel lösen konnte.

## Nationaler Zukunftstag

November 2025 - Wir haben den Jugendlichen einen vielseitigen Einblick in unsere Ausbildungsberufe gegeben. Einige haben bereits Zukunftspläne visualisiert.



Am Vormittag waren sie selbst aktiv und am Nachmittag konnten die Jugendlichen mit ihren Bezugspersonen in deren jeweiliges Berufsfeld hereinschauen.



Michèle Staub  
Bildungsverantwortliche Pflege & Betreuung

Im Berichtsjahr fanden bereichsübergreifend interessante und wichtige Weiterbildungen statt.

**Integrative Validation** (nach Nicole Richard)  
Einführungstag für Mitarbeitende der Pflege und Mitarbeitende der Hotellerie.

**Notfälle im Wohn- und Pflegeheim**  
Repetition der theoretischen Grundlagen der ersten Hilfe für Fachpersonen mit dem SRK Schwyz

**RAI LTCF**  
Koordinatoren und Supervisoren Kurse für Fachpersonen

**BESA Carefolio mit RAI LTCF Sprache**  
Schulungen für Fachpersonen

**Kinaesthetics Übungsgruppe**  
Dieses Angebot steht allen internen Mitarbeitenden wie auch der Pflegewohngruppe Pöstli, Vorderthal sowie externen Interessenten der Spitex March offen

**Brandschutzschulungen**  
Mehrmals jährlich finden Brandschutzschulungen statt. Alle neu eintretenden Mitarbeitenden müssen diese Schulung innerhalb von 3 Monaten besuchen, anschliessend mindestens einmal jährlich.

### «Rechte und Pflichten» und «Kultur, Werte und Leitbild»

Seit Herbst 2025 finden im Rahmen des Personaleintrittes wieder Einführungsnachmittage zu Themen «Rechte und Pflichten» sowie «Kultur, Werte und Leitbild» statt. Diese Einführungsnachmittage werden von den beiden Bereichsleitungen und der Zentrumsleitung gestaltet mit dem Ziel, nicht nur Wissen, Werte und Haltungen zu vermitteln, sondern auch das gegenseitige Kennenlernen über alle Bereiche und Hierarchiestufen zu fördern.

## Bereich Hotellerie

Veränderungen in den Teams, neue Leitungspersonen, optimierte Prozesse und Weiterentwicklung und zahlreiche Anlässe prägten den Arbeitsalltag in allen Abteilungen der Hotellerie. Gleichzeitig blieb der Fokus stets gleich: unseren Bewohnenden, Gästen und Mitarbeitenden ein Umfeld zu bieten, in dem sie sich wohlfühlen und entfalten können.



Ein wichtiger Bestandteil der Weiterentwicklung war der gemeinsame Austausch innerhalb des Leitungsteams Hotellerie. Im November besuchten das Leitungsteam und die Bereichsleitung gemeinsam die IGEHO (Branchenplattform für Gastronomie, Hotellerie, take-away und Care), um sich über aktuelle Trends, Innovationen und neue Impulse in der Hotellerie zu informieren. Der Besuch bot wertvolle Anregungen für die tägliche Arbeit und stärkte zugleich den Teamgeist des Führungsteams.

Mit viel Einsatz, Offenheit für Neues und einem starken Zusammenhalt wurden im Berichtsjahr bestehende Abläufe hinterfragt, weiterentwickelt und an die aktuellen Bedürfnisse angepasst. Der Bericht zeigt das Engagement, die Kreativität und Vielseitigkeit der Mitarbeitenden und beschreibt die erreichten Meilensteine.

### Reinigung

Am 21. März, dem Tag der Hauswirtschaft, präsentierte das Reinigungs- und Wäscherei-Team ihren Wirkungsbereich. Auf einem informativen Plakat wurden verschiedene Kennzahlen aufgezeigt sowie die historische Entwicklung der Hauswirtschaft dar-



gestellt. Vor dem Mittagessen durften die Bewohnenden einen kleinen Apéro mit selbstgemachter Bowle, Schinkengipfeli und Tomaten-Mozzarella-Sticks genießen. Zum Kaffee wurden hausgemachte Brownies serviert, und ein liebevoll gestaltetes Blumengesteck rundete die Tischdekoration ab. Sämtliche Vorbereitungen wurden von unseren Hauswirtschaftslernenden übernommen. Der Anlass war ein voller Erfolg und trug dazu bei, die wertvolle Arbeit der Hauswirtschaft sichtbar zu machen und ins Bewusstsein der Bewohnenden zu rücken.

Im Frühjahr entschied sich Elvira Steiner Bösch, ihre Funktion als Teamleitung Reinigung abzugeben und in die Teilpensionierung zu gehen. Ende August erfolgte die offizielle Übergabe an die neue Leitung Irene Weber, welche seit ihrem Eintritt im Jahr 2024 sorgfältig auf diese Aufgabe vorbereitet worden war. Elvira Steiner Bösch bleibt mit ihrem fundierten Fachwissen als Mitarbeiterin dem WPZ treu und unterstützt die Bereichsleiterin Hotellerie als Assistentin mit einem Pensum von 30%.

Per 1. September trat zudem Sabina Masala ihre Funktion als stellvertretende Leitung Reinigung an. Als gelernte Gebäudereinigerin EFZ bringt sie ein fundiertes Fachwissen sowie wertvolle Praxiserfahrung mit und ergänzt das Reinigungsteam fachlich und menschlich optimal.

In den regelmässig stattfindenden Besprechungen bereitete sich das Reinigungsteam auf diesen personellen Wechsel vor. Anhand von Modellen wurden mögliche Teamdynamiken erläutert und diskutiert. Diese Auseinandersetzung half den Mitarbeitenden, Teamprozesse besser zu verstehen und förderte das gegenseitige Verständnis. Die Teamsitzungen wurden auch genutzt, um bestehende Standards zu festigen, Abläufe zu reflektieren und den Teamzusammenhalt weiter zu stärken.

### Service

Mit Elan und positiver Energie startete Viola Bratkowska als neue Leitung Service im WPZ und brachte mit ihrer klaren Dienstleistungs- und Kundenorientierung

einiges in Bewegung. Sie stellte sich der Herausforderung, Abläufe den aktuellen Bedürfnissen anzupassen und dabei die Qualität und Effizienz zu verbessern. Sie unterstützte das langjährige Team, sich auf diese Veränderungen einzulassen und für Neues zu öffnen. Gleichzeitig kamen neue Teammitglieder hinzu, so dass das Team gefestigt und die neuen Abläufe eingeführt werden mussten. Teamsitzungen wurden gezielt für diese Weiterentwicklung genutzt, Standards einzuführen und Abläufe zu optimieren. Ziel bleibt stets, die Qualität und Effizienz der Dienstleistungen sowie das Wohlbefinden aller Bewohnenden und Gäste im Kafi Stockberg und den Wohnbereichen zu verbessern. Eine Herausforderung im Team ist die unterschiedlichen Sprachkenntnisse der Mitarbeitenden – doch mit Geduld, Handzeichen und einem Lächeln wird fast alles verstanden. Die positive Energie und die Ausstrahlung ist für Bewohnende, aber auch Mitarbeitende wohltuend.

Im Frühjahr besuchte das Serviceteam die interne Weiterbildung Validation, bei der Grundlagen im Umgang mit Menschen mit Demenz und in der Kommunikation vermittelt wurden.

An der Bewohnenden- Weihnachtsfeier präsentierte das Serviceteam erstmals die neuen Berufskleider: schwarze Hosen und eine moderne, lilafarbene Bluse. Der Auftritt des Serviceteams setzt ein professionelles und stilvolles Zeichen nach aussen.

Im Zusammenhang mit der Erneuerung des Qualitätsmanagements wurde der Prozess Essen & Trinken den heutigen Anforderungen, der Anzahl und den Bedürfnissen der Bewohnenden angepasst. Diese zeitintensive Aufgabe erforderte einen offenen und kritischen Austausch insbesondere zwischen der Leitung Service und Leitung Verpflegung. Dabei wurden unterschiedliche Perspektiven eingebracht, Lösungsansätze diskutiert und Schnittstellen sorgfältig analysiert. Ziel des neuen Prozesses ist Klarheit und Effizienz bei den Übergängen von Küche, Service und Pflege und somit eine bessere, störungsfreiere Zusammenarbeit und eine verbesserte Dienstleistungsqualität. Durch die gute Zusammenarbeit von Wiola Bratkowska und Sascha Säuberli kann nun der neue Prozess im ersten Quartal 2026 eingeführt werden.

## Technischer Dienst

Im vergangenen Jahr wurden verschiedene Unterhaltsarbeiten im gesamten Gebäude durchgeführt. Wiederkehrende Inspektions- und Reparaturarbeiten wurden zudem systematisch erfasst, um den Überblick und die Planbarkeit zu verbessern. Mit einem vereinfachten Reparaturmeldeprozess gelangen die Anliegen nun direkt und schriftlich an den Technischen Dienst, dies beschleunigt die Bearbeitung und ermöglicht die Auswertung und das Controlling. Besonders gefordert war der Technische Dienst bei Störungen der Patientenrufanlage, die häufig schnelle und zuverlässige Eingriffe erforderten.

Im August entschied sich Herr Micha Reinhard, das WPZ zu verlassen, um sich beruflich neu zu orientieren. Die Rekrutierung seiner Nachfolge nahm einige Zeit in Anspruch, bis zum Eintritt des neuen Mitarbeiter Technischer Dienst übernahm Daniela Imhof, Bereichsleitung Hotellerie, gemeinsam mit Hermann Kessler die sorgfältige Planung und Koordination aller anfallenden Reparaturen sowie die Themen rund um Sicherheit und Gebäudeunterhalt. In diesem Zusammenhang wurde der Hintergrunddienst im Technischen Dienst neu organisiert, und alle wichtigen Abläufe sowie Notfallanliegen in einem Notfallhandbuch festgehalten. Dieses Nachschlagewerk dient allen Mitarbeitenden als wertvolle Orientierung und trägt zur Sicherheit und Effizienz im Betrieb bei.

## Verpflegung

In der Verpflegung beschäftigte sich das Team damit, die bereits 2024 umgestellte Produktion nun vollständig in den neuen Abläufen zu verankern. Zusätzlich fand nochmals eine Inhouse-Schulung zum Thema Sous Vide, wodurch das Wissen und Fertigkeiten vertieft werden konnten.

An verschiedenen Anlässen zeigte das Küchenteam unter der Leitung von Sascha Säuberli sein Können und zauberte liebevoll zusammengestellte Apéros und Menüs, die sowohl optisch als auch geschmacklich begeisterten. Die kreativen Ideen und die präzise Umsetzung der Speisen trugen massgeblich dazu bei, dass die Anlässe zu kulinarischen Höhepunkten für Bewohnende, Gäste und Mitarbeitende wurden.

Das neue Mittagsangebot, bestehend aus dem Stockberg- und dem vegetarischen Rosengartenmenü

sowie dem wöchentlich wechselnden Wochenhit, wird von unseren Bewohnenden, Mitarbeitenden und Gästen sehr geschätzt. Die Vielfalt und Frische der Speisen sorgen dafür, dass das Essen im WPZ nicht nur sättigt, sondern auch Genuss, Freude und Wohlbefinden vermittelt.

Michaela Ebnöther, Diätköchin beschäftigt sich immer wieder mit der Ernährung und Kostformen für Menschen mit Schluckstörungen, unter anderem aufgrund einer dementiellen Entwicklung oder einer neurologischen Erkrankung. So können wir auch für Menschen mit Schluckstörungen schmackhafte und visuell ansprechende Mahlzeiten anbieten und so zu deren Lebensqualität beitragen.

### Wäscherei

Im Berichtsjahr wurde die in die Jahre gekommene Frotteewäsche im zweiten Stock ersetzt, passend zum Farbkonzept der Badezimmer in frischem orange und grün. Die neuen Handtücher und Badetücher wurden von den Bewohnenden und Mitarbeitenden sehr positiv aufgenommen und tragen zu einer modernen und einladenden Atmosphäre bei.

Die gute Zimmerbelegung macht sich auch in der Wäscherei bemerkbar, entsprechende Anschaffungen waren notwendig, um auch in Zukunft genügend Platz zu haben für die Wäsche aller Bewohnenden. Besonders in den kälteren Monaten tragen unsere Bewohnenden feine Wollpullover, die bei falscher Behandlung leicht einlaufen können. Um dies zu vermeiden, hat Melanie Marty, Leitung Wäscherei, ihr Team gezielt zu den unterschiedlichen Stoff- und Wollarten und deren Besonderheiten geschult und das Fachwissen der Mitarbeitenden aufgefrischt. So wird sichergestellt, dass die Kleidung unserer Bewohnenden optimal gepflegt und lange haltbar bleibt.

### Ausbildung

Unsere beiden Lernenden, Franziska Schättin (Fachfrau Hauswirtschaft EFZ) und Lina Iseni (Hauswirtschaftspraktikerin EBA), schlossen ihre Ausbildung im Sommer erfolgreich ab. Während ihrer drei- bzw. zweijährigen Ausbildung konnten sie einen umfangreichen „Rucksack“ an wertvollen Erfahrungen füllen, die sie nun in der Berufswelt gezielt einsetzen können.

### Zahlen Lernende 2025/2026

<b>1. Ausbildungsjahr</b>	<b>0</b>
<b>2. Ausbildungsjahr</b>	
Koch/Köchin EFZ	2
Hauswirtschaftspraktikerin EBA	1
<b>3. Ausbildungsjahr</b>	
Fachfrau Hauswirtschaft EFZ	2
<b>Total 5 Lernende</b>	

Besonders spannend war für Franziska Schättin das einmonatige Praktikum im Spital Lachen im Januar 2025. Dort erhielt sie tiefgehende Einblicke in die Abläufe der Spitalreinigung und konnte wertvolles Praxiswissen sammeln. Besonders fasziniert war sie von der Reinigung des OP-Bereichs, die ihr neue Perspektiven eröffnete und zeigte, wie wichtig Präzision, Sorgfalt und Hygienestandards in diesem sensiblen Umfeld sind.

Beide Lernenden haben während ihrer Ausbildung nicht nur fachliche Kompetenzen vertieft, sondern auch Teamarbeit, Verantwortungsbewusstsein und organisatorisches Geschick erlernt – Fähigkeiten für den weiteren beruflichen Weg.

### Dank

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns, geprägt von Veränderungen und zahlreichen erfolgreichen Projekten in allen Bereichen der Hotellerie. Ohne das Engagement, die Motivation und die Professionalität aller Mitarbeitenden wäre dies nicht möglich gewesen. Mein Dank gilt allen Mitarbeitenden der Hotellerie, die mit Verantwortungsbewusstsein, Kreativität und Einsatzfreude täglich zum Erfolg unseres Hauses beitragen. Ob in der Reinigung, Verpflegung, im Service, in der Wäscherei oder im Technischen Dienst – jeder Bereich leistet einen wertvollen Beitrag, der die Qualität unserer Arbeit sichtbar macht. Gemeinsam, als starkes Team, schaffen wir eine effiziente Zusammenarbeit, schöne Anlässe und eine Umgebung, in der sich unsere Bewohnenden rundum wohlfühlen. Mit Stolz blicken wir auf das Erreichte zurück.

Daniela Imhof  
Bereichsleiterin Hotellerie

# Veranstaltungen

Im Berichtsjahr durften wir wiederum verschiedene schöne Anlässe durchführen und den Bewohnenden, Angehörigen und Gästen einige unbeschwerte Moment und Gemeinschaft ermöglichen. Für einen reibungslosen Ablauf all dieser Anlässe ist eine sorgfältige Organisation und die enge Zusammenarbeit insbesondere von Service und Verpflegung unerlässlich. Ein herzliches Dankeschön geht daher an die beiden Teams, die mit Engagement, Kreativität, Freude und Herzblut jeden Anlass zu einem besonderen Erlebnis machen. Immer wieder zeigt sich, wie sehr unsere Bewohnenden, Gäste und Mitarbeitenden diese liebevoll gestalteten Anlässe genießen und schätzen.



**Muttertagsbrunch**  
mit Kapelle Steiner Kessler



**Eröffnung des neu gestalteten  
Rosengartens im Juni 2025**



**1. Augustfeier**  
mit den Stöckli Saxern und  
der Alphorngruppe Linthblick



# Alltagsgestaltung und Aktivierung

Im Verlaufe des ganzen Jahres fanden verschiedene Gruppen- und Einzelaktivitäten und Anlässe statt.

- **Gedächtnistraining** in einer kleinen fixen Gruppe
- **Bewegungsgruppe** zu Beginn der Woche, sitzend und mit viel Musik in die Woche starten!
- **Singen und Musizieren**, am Freitag-Nachmittag und fast täglich in allen anderen Gruppenaktivitäten
- **Wöchentlicher Kino-Abend**: Filmklassiker (wieder) entdecken, die Schweiz und die Welt bereisen
- **Wöchentliches Backen** auf den verschiedenen Wohnbereichen mit anschliessender Kafi-Runde
- **Themengruppen**, beliebte Reise- und Musikberichte
- **Jahreszeiten** und **Feiertage** gemeinsam feiern und Gemeinschaft erleben
- **Wöchentliche Gottesdienste** und 2-wöchentliche Kommunionen in den Wohnbereichen
- **Weihnachtsfeier** für Bewohnende und Angehörige unter der Mitwirkung von Andrea Ulrich und Tabea Steiger



## Siebner Märt

Ein weiterer Höhepunkt war der Siebner Märt. Neben einigen Freiwilligen der KISS Genossenschaft March, welche das ganze Jahr Bewohnende besucht und einzelne Bewohnende bei auswärtigen Besorgungen begleiten, waren dieses Jahr zum ersten Mal Betreuer des Zivilschutzes mit dabei. Der Gruppenführer und die zwei Betreuer machten, nach einer kurzen Einführung und Besprechung, im Laufe des Tages mehrere Rundgänge durch den Markt, mit immer wieder anderen Bewohnerinnen und Bewohnern des WPZ Stockberg. Die Begleitung war für beide Seiten eine Bereicherung. Die Männer vom Fachbereich Betreuung des Zivilschutzes konnten gelerntes anwenden und haben eindrücklich bewiesen, dass sie, wie auch die freiwilligen Helferinnen und Helfer, die Menschen mit viel Empathie, Geduld und Zugewandtheit begleiten. Für unsere Bewohnerinnen und Bewohner war es eine Freude am Geschehen im Dorf teilzunehmen, den Markt zu besuchen, alten Bekannten zu begegnen und mit den Betreuenden zu plaudern und zu lachen.

## Ausflug mit der Frauengemeinschaft

Die Carfahrt nach Einsiedeln führte über Nebenstrassen, malerische Landschaften und durch bekannte Ortschaften und Gegenden. Zwar regnete es in Einsiedeln zwischendurch in Strömen, doch die Klosterkirche bot Schutz und eine Atmosphäre, um innezuhalten und zu staunen. Nach einer kurzen Regendusche auf dem Weg zum Restaurant, durften alle Kaffee und Kuchen geniessen. Auf der Heimreise bot sich die Gelegenheit, noch etwas zu plaudern und die Eindrücke und Erlebnisse zu teilen.

Vielen Dank an die Frauengemeinschaft für die Einladung, Organisation und Begleitung des Ausfluges!



Auch in Zukunft möchten wir diese Ressourcen nutzen, die Zusammenarbeit mit den freiwilligen Helferinnen und Helfern vertiefen und mit dem Kantonalen Zivilschutz weitere Einsatzmöglichkeiten planen. Ein herzliches Dankeschön für all die Unterstützung!

Herman Isele  
Leiter Aktivitäten & Alltagsgestaltung

## Würdigung der Mitarbeitenden

Die Bewältigung der täglichen Aufgaben in allen Bereichen, mit allen Routinetätigkeiten und aber auch allem Unerwarteten, gelingt nur im Miteinander und in der Anerkennung, dass jede einzelne Person ihren wichtigen Beitrag zum Erfolg leistet. Zusätzlich zum Alltagsgeschäft gehören auch die verschiedenen Entwicklungsaufgaben, die ein dynamischer Betrieb mit sich bringt. Umso mehr möchte ich mich, möchten wir uns von Herzen bedanken bei allen Mitarbeitenden für das herausragende und kompetente Engagement, die Flexibi-

lität, die Unterstützung, das Herzblut, die Loyalität und das Wohlwollen. Dieses Engagement trägt massgeblich zum Erfolg des Wohn- und Pflegezentrums bei!

Weiter möchte ich mich bei allen bedanken, die ehrenamtlich sich für das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner einsetzen. Die freiwilligen Mitarbeitenden ergänzen die Arbeit des Stockberg-Teams in einer für die Bewohnerinnen und Bewohner gewinnbringenden Art und bringen zusätzliches Leben ins Wohn- und Pflegezentrum

# DANKKE

Immer wieder erhalten wir Spenden zugunsten der Mitarbeitenden, diese Spenden sind Ausdruck von Wertschätzung und dafür bedanken wir uns von Herzen!

Die Spenden und Trinkgelder verwenden wir für Personalanlässe verschiedener Art wie den Grillabend im Rosengarten, das gemütliche Weihnachtsessen im Restaurant Traube in Buttikon sowie für Beiträge pro Mitarbeitende für die verschiedenen Teamanlässe.

Spenden zugunsten von Bewohnerinnen und Bewohner verwenden wir für Anlässe oder Anschaffungen, die einen Mehrwert ermöglichen und den Bewohnerinnen und Bewohner Freude bereiten.

Herzlichen Dank an alle Bewohner:innen, Angehörige und Besucher:innen, die mit ihren Worten uns allen Wertschätzung, Wohlwollen

und Vertrauen entgegenbringen. Diese Wertschätzung und das Vertrauen sind von unschätzbarem Wert!

Dem Stiftungsratspräsidenten Herr Lorenz Hahn wie auch allen Mitgliedern des Stiftungsrates danke ich für die Unterstützung die ich jederzeit erlebe, den grossen Rückhalt und die wertschätzende und motivierende Zusammenarbeit, vielen Dank!

Siebnen, im März 2026



Elsbeth Keller Wetli  
Zentrumsleiterin

